



Entwicklung eines schulspezifischen Konzepts zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft der Auen-Mittelschule Schweinfurt

A Leitgedanken

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller an der Erziehung und Bildung Beteiligten ist unerlässlich für eine positive Entwicklung junger Menschen.

Schule nimmt die Erziehungsberechtigten als Partner ernst und gibt Raum für eine verlässliche, auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung basierende Partnerschaft, damit die Erziehungs- und Bildungsarbeit zum Nutzen der Kinder gelingt und zum Schulerfolg der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen beiträgt.

Eltern sind sich dabei ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder bewusst, bringen sich in der Arbeit an der Schule ein und werden in ihrer Erziehungsarbeit von der Schule unterstützt.

B Schulspezifische Gegebenheiten

Die Auen-Mittelschule Schweinfurt ist eine von drei Mittelschulen im Mittelschulverbund der Stadt Schweinfurt. Die Schülerinnen und Schüler kommen fast ausschließlich aus dem zugehörigen Sprengel der Stadt Schweinfurt. Rund 50 % der Schüler haben Migrationshintergrund.

Die Zusammenarbeit mit der sich im gleichen Gebäude befindenden Auen-Grundschule (eigene Schulleitung) wird aktuell ausgebaut und intensiviert.

Die Auen-Mittelschule verfügt über folgende Besonderheiten:

- eine **offene Ganztagschule** (OGS)
- **Jugendsozialarbeit** an Schulen (JAS)
- eine **Übergangsklasse** für Sprachanfänger zum Erlernen der deutschen Sprache
- das **Projekt „ProPraxis“** zur vertieften beruflichen Orientierung
- weitere **Maßnahmen** zur intensiven **Berufsorientierung**
- ist Sprengelschule der stationären **Jugendhilfeeinrichtung Haus Marienthal**
- **LTTA** (Learning through the Arts)
- **Leseclub** der Stiftung Lesen

Zudem strebt die Auen-Mittelschule das **Schulprofil Inklusion** an.

C Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

- Pflege einer **Willkommenskultur**
- **friedliches, sich gegenseitig bereicherndes Miteinander** der verschiedenen Herkunftsländer, Kulturen und Sprachen
- persönlicher **Austausch** zwischen den Mitgliedern der Schulfamilie
- Eltern und Schüler können **jederzeit mit Problemen an Lehrkräfte und Schulleitung herantreten**.



Maßnahmen:

- **Willkommensfeier** für die neuen 5.-Klässler
- Zirkusprojekt am Volkersberg der 5. Klassen
- **Begrüßungs- und Informationsmappe** für alle neuen Schüler
- **Feste und Feiern** im Schuljahr

Erfolgsindikatoren:

- Die **Erziehungsberechtigten** besuchen **regelmäßig** und möglichst **zahlreich schulische Veranstaltungen**.
- Sie **bringen eigene Ideen ein** und tragen selbst zum Gelingen schulischer Veranstaltungen bei.
- **Eltern teilen der Schule relevante Vorkommnisse** wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen, welche Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten, **zuverlässig mit**.

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Lehrkräfte und Eltern **kennen** und **akzeptieren einander**.
- Der **Umgang** miteinander ist **offen** und **transparent** und von enger **Kooperation** geprägt.

Maßnahmen:

- **Homepage, Schülerinformationsmappe, Elternabende** und **Informationsveranstaltungen** dienen der Orientierung.
- **Auch außerhalb** der offiziell ausgewiesenen **Sprechstunden** wird der **Austausch** zwischen Eltern, Lehrkräften, Mitarbeitern und Schulleitung möglich gemacht.

Erfolgsindikatoren:

- **Eltern und Erziehungsberechtigte wenden sich vertrauensvoll an die Schule**, wenn Schwierigkeiten im Hinblick auf Schullaufbahn oder Erziehung auftreten und erkennen das pädagogische Personal der Schule als kompetente Ansprechpartner an.
- Umgekehrt suchen **auch Lehrer und Mitarbeiter** (z. B. der OGS, ProPraxis) das **Gespräch mit den Eltern**.
- **Elterngespräche** verlaufen **angenehm** und führen zu **positiven Ergebnissen**.
- Die **Sprechstunden** und **Elternsprechtage** werden von den Eltern **regelmäßig genutzt**.
- **Eltern teilen der Schule relevante Vorkommnisse** wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen, welche Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten, **zuverlässig mit**.
- Eltern tragen durch **konstruktive Kritik und Eigeninitiative** zu einer positiven Schulentwicklung bei.

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Eine **Erziehungspartnerschaft** im Sinne einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe **ist bereits vorhanden** und **soll weiter intensiviert werden**.
- Schulleitung, Lehrkräfte und Mitarbeiter der Schule sind **aufgeschlossen für die persönlichen Situationen** „unserer“ Familien und **helfen** ihnen, ihrem **Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden**.



- Schulleitung, Lehrkräfte und Mitarbeiter der Schule **unterstützen die Erziehungsberechtigten** bei der Erziehung und Förderung der Schüler.
- **Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Schule** und nehmen schulische Ratschläge an.
- **Eltern kennen** Institutionen, Therapeuten und (außer)schulische **Angebote zur weiteren Förderung, Unterstützung und Betreuung ihrer Kinder.**

Maßnahmen:

- Die **Individualität** des Kindes und der **familiäre Hintergrund** werden **in die Planung der Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten einbezogen**. Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten macht sich die Schule Gedanken über die Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung der einzelnen Schüler.
- Die **Zusammenarbeit** der Schule **mit weiteren Diensten/Institutionen/Einrichtungen** – auch hinsichtlich der beruflichen Orientierung des einzelnen Schülers – ist eng verzahnt und ermöglicht eine **passgenaue Beratung** (z. B. MSD, Beratungslehrer, Mitarbeiter ProPraxis, Agentur für Arbeit).

Erfolgsindikatoren:

- **In jeder Klasse** wird ein **Klassenelternsprecher** gewählt.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- **Eltern beteiligen sich aktiv** am Schulleben und/oder im Elternbeirat.
- Die Schulleitung **tauscht sich regelmäßig** mit dem **Elternbeirat aus** und **informiert** über wichtige schulische Belange.

Maßnahmen:

- Die **Homepage** der Schule ist **aktuell** und dient als **Informationsplattform**.
- Die Schule unterstützt die Eltern bei der Gremienarbeit (z. B. Elternbeirat)

Erfolgsindikatoren:

- **In jeder Klasse** wird ein **Klassenelternsprecher** gewählt.

D Qualitätssicherung

Das schulspezifische Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft soll regelmäßig überprüft und evaluiert werden um gegebenenfalls Hinweise für deren Weiterentwicklung zu erhalten.

E Beteiligung der Schulgemeinschaft

Die Erstellung des schulspezifischen Konzepts zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde in Zusammenarbeit der beteiligten Gremien erstellt und beschlossen.